

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

Bernad, Miguel A., SJ: *The Christianization of the Philippines: Problems and Perspectives* (= Publications of the Filipiniana Book Guild, XX). The Bookmark, Inc. [P. O. Box 1171]/Manila 1972; XX + 396 pp.

Dieses Buch geht in seiner Grundsubstanz auf Vorlesungen zurück, die Vf. im *Divine Word Seminary* in Tagatay gehalten hat, weil die jungen philippinischen Theologiestudenten den Wunsch geäußert hatten, nicht nur die Geschichte der europäischen Kirche kennenzulernen, sondern ebenso auch die Geschichte und die Probleme der Kirche in ihrem eigenen Lande. Einige Kapitel sind bereits als Artikel oder Monographien anderswo veröffentlicht worden. Vf. hat all dies hier zu einem Buch verarbeitet, das wirklich Geschichte der philippinischen Kirche genannt werden kann: Es ist nicht die Geschichte des Missionsobjekts allein, sondern auch die des Missionsobjekts — erst beides zusammen macht die Geschichte der philippinischen Ortskirche aus und öffnet den Blick für die spezifischen Probleme dieser Kirche, die allzu oft dadurch verzerrt werden, daß sie allein auf die Hauptstadt Manila eingeschränkt werden. — Ein bibliographischer Anhang (349—360) und eine Liste der Bischöfe der Philippinen von 1579—1900 sowie ein ausführliches Register beschließen die verdienstvolle Arbeit des bekannten Historikers.

Münster

Josef Glazik MSC

Frohnes, Heinzgünter/Knorr, Uwe W. (Hrsg.): *Die Alte Kirche* (= *Kirchengeschichte als Missionsgeschichte*, hrg. von H. FROHNES, H.-W. GENSICHEN u. G. KRETSCHMAR, Bd. I). Chr. Kaiser-Verlag/München 1974; XC + 472 S., Ln. DM 49,—

Der Titel des Gesamtwerkes: *Kirchengeschichte als Missionsgeschichte* könnte als These oder Programm verstanden werden. Doch ist das nicht beabsichtigt. H.-W. GENSICHEN versteht ihn im Geleitwort (VIII) als „Ortsbestimmung und Orientierungshilfe“, H. FROHNES läßt es bei der Frage (LXXIV, Anm. 250) und stellt seinen Abriß der Geschichte der Missionsliteratur unter die Überschrift: *Missionsgeschichte und Kirchengeschichte* (IX—LXXIV). Wichtiger ist, daß „ein veränderter und vertiefter Begriff von Mission mit einem veränderten und vertieften Begriff von Geschichte“ zusammentreffen muß, damit Missionsgeschichte die Funktion übernehmen könne, die „ihr angemessen“ ist (VII). Das ist für den vorliegenden Band: *Die Alte Kirche* von entscheidender Bedeutung. Denn: „Es gibt im ganzen kirchlichen Altertum keine Bezeichnung für das, was wir heute ‚die Mission‘ nennen . . . Ebenso gibt es auch kein Wort zur Bezeichnung eines ‚Missionars‘, und das ist kein Zufall; denn es gibt auch die Sache nicht“ (VON CAMPENHAUSEN, 72). Deshalb ist GENSICHEN zuzustimmen, wenn er feststellt, die Zeit sei vorbei, „da Missionsgeschichte noch sinnvoll als Geschichte der besonderen Sendungsveranstaltungen in der Heidenwelt betrachtet und beschrieben werden konnte“ (VII). Um so aufmerksamer sollte dieses Buch gelesen und studiert werden. Es ist sehr hilfreich für das Bemühen ‚Mission‘ der Kirche richtig zu verstehen und sie theologisch zu bestimmen. — Der Band bietet neben Originalbeiträgen auch eine Reihe bereits anderswo veröffentlichter Studien, denen eine klassische Bedeutung für die Missionsgeschichte der Alten Kirche zugeschrie-